

Brett vorm Kopf

Es musste ihm irgendwann in der Nacht angebracht worden sein. Am Morgen jedenfalls war es plötzlich da und er wunderte sich, warum er solche Probleme hatte, aufzustehen und das Schlafzimmer zu verlassen. Im Bad entdeckte er es im Spiegel: Das berühmte Brett vorm Kopf.

Er hatte es kommen sehen, hatte er sich doch schon die vergangenen Tage so seltsam benebelt gefühlt. Jetzt war es da, sorgsam mit zwei Nägeln an seiner Stirn arretiert, und erschwerte ihm den Alltag. Beim Frühstück ging eine Handvoll Tassen zu Bruch, die er durch unbedachte Bewegungen aus dem Küchenregal fegte. Das Treppenhaus konnte er nur seitwärts herabsteigen und er hinterließ dabei grobe Macken an den Wänden. Beim dritten Versuch schaffte er es schließlich auch in die Straßenbahn einzusteigen, in der er einen ganzen Waggon für sich in Anspruch nahm. So ging es weiter.

Und das Brett wuchs. Wuchs ohne Unterlass. Schon bald war es ihm unmöglich sich in der Stadt zu bewegen ...